



„Durch das Zwiegespräch von Gewordenem und Werdendem entsteht ein subtiler Bezug zu unserer höchsten Zukunftsmöglichkeit, der dann beginnt richtungs- und inspirationsgebend für uns in sehr realer Weise eine helfende Kraft zu werden.“

aus C. Otto Scharmer, Theorie U: Von der Zukunft her führen, August 2005,
In: Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung 4|2007, S. 208.

„Attraverso il dialogo tra il divenuto e ciò che è in divenire nasce un sottile riferimento alla nostra possibilità più elevata del futuro, il quale poi inizia a essere direzione e ispirazione e diventa in maniera reale una forza che ci aiuta“

da C. Otto Scharmer, Theorie U: Von der Zukunft her führen, agosto 2005

Liebe Leserinnen und Leser

Dieser Jahresbericht besteht aus drei Hauptteilen:

- Der Blick zurück
- Im Augenblick
- Ein Zukunftsprojekt

Im Blick zurück schauen wir auf die Entwicklung der Fattoria: Unser Konzept der Durchmischung hat sich bewährt. Seit mehr als 12 Jahren wohnen, lernen und arbeiten in der Fattoria Jugendliche und junge Menschen aus drei unterschiedlichen Zielgruppen. Bruno Weber fasst in seinem Artikel einige Grundideen zusammen, die unsere Arbeit leiten. Den ungekürzten Text finden Sie auf unserer Homepage.

In der Gegenwart stellen wir Ihnen das aktuelle Team vor und ebenso unseren Vorstand, der uns tatkräftig unterstützt.

Den Blick in die Zukunft werfen wir zusammen mit unseren BewohnerInnen

und dem zukünftigen Leiterpaar, Simon und Birgit Maurer, die sich alle auf die Umgestaltung unseres schönen Gartens freuen! Wir stellen Ihnen dieses Projekt vor und hoffen, dass Sie sich dafür begeistern lassen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Anschauen und Lesen unserer Berichte!

Christine und Bruno Weber

Care lettrici, cari lettori,

Questo rapporto annuale si suddivide in tre parti:

- *lo sguardo sul passato*
- *momentaneamente*
- *un progetto futuro*

Nel volgerci al passato guardiamo allo svi-

luppo della Fattoria. Il nostro concetto di mescolanza ha dato buona prova di sé. Da oltre 12 anni nella Fattoria abitano, apprendono e lavorano adolescenti e giovani adulti provenienti da tre gruppi ben definiti. Nel suo articolo Bruno Weber riassume alcune idee di base che guidano il nostro lavoro. Il testo integrale lo troverete sulla nostra homepage.

Quanto all'oggi, vi presentiamo il team attuale e anche il comitato che ci dà manforte.

Uno sguardo sul futuro lo gettiamo insieme ai nostri ospiti e alla coppia che dirigerà la Fattoria, Simon e Birgit Maurer, che con gioia guardano avanti alla riorganizzazione del nostro bel giardino! Vi presentiamo questo progetto sperando che anche voi ne sarete entusiasti.

Vi auguriamo buon divertimento con la lettura dei nostri resoconti e la visione dei nostri progetti!

Christine e Bruno Weber

Der Blick zurück

Das pädagogische Konzept der Fattoria Gerbione.

Ein Fazit nach 12 Jahren Entwicklung

Als meine Frau und ich uns 2003 entschieden, eine Wohn- und Arbeitsgemeinschaft zu gründen und damit das <Meisterstück> unseres Arbeitslebens anzugehen, lautete die Hauptfrage: Wie müsste eine ideale Kleininstitution für Jugendliche und junge Erwachsene gestaltet sein?

In den Diskussionen wurde uns bald klar, dass unser Konzept sich in wesentlichen Inhalten von den damaligen Heimkonzepten unterschied. Wir wollten:

- eine Durchmischung von unterschiedlichen Anspruchsgruppen;
- konsequente Kleinheit mit maximal 8 bis 9 Plätzen, um ein absolut indi-

viduelles Eingehen auf die Einzelnen zu ermöglichen;

- durch das Zusammenleben mit den Jugendlichen die Wirksamkeit von exemplarischen Beziehungen leben;
- ohne Druck arbeiten und so die aktive Mitarbeit der Jugendlichen wecken;
- keine Subventionen vom Bund oder einem Kanton.

Theoretischer Hintergrund

Die Leitgedanken unserer Wohn- und Arbeitsgemeinschaft lassen sich mit C. Otto Scharmers <Theorie U> verstehen, der sich seinerseits auf die Erkenntnisse von Johann Wolfgang von Goethe (Phänomenologie), Rudolf Steiner (Synthese von Wissenschaft, Bewusstsein und sozialer Innovation), Kurt Lewin (kollaborative Aktionsforschung) und dem Dialog (Scharmer 2013, 57f) stützt.

Wir kannten im Jahr 2003 bei der Entwicklung unserer Ideen für eine neue Gemeinschaft die <Theorie U> nicht. Es war jedoch unser Grundanliegen, eine Gemeinschaft aufzubauen, welche die Forderungen der Gegenwart aufnimmt und in die Zukunft weist.

Weitere wichtige Grundlagen in unserer Arbeit erhalten wir aus der Kommunikationspsychologie (Paul Watzlawick, Carl Rogers u.a.), neurologischen Erkenntnissen (Gerald Hüther, Manfred Spitzer, Gerald Roth u.a.) und der Bindungstheorie (Mary Ainsworth, Barbara Wittig, Liselotte Ahnert, Martin Niemeijer, Karl Brisch, Theodor Hellbrügge u.a.) und der Camphill-Bewegung von Karl König.



Der Innenhof: Raum für Alltag und Feste
Cortile: spazio per la vita quotidiana e le feste



Auch Unkraut darf in unserem Garten blühen
Anche le erbacce possono prosperare nel nostro giardino

Jugendliche in unserer Gesellschaft

Steiner hat im Heilpädagogischen Kurs 1924 an die PädagogInnen die Forderung gestellt, jede Erziehung müsse eine «heilende Erziehung» sein. Rund 100 Jahre später können wir feststellen, dass psychische Krankheiten und Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen stark zugenommen haben. Folgerichtig können wir Steiners Forderung mit dem Zusatz ergänzen: In unserer Zeit muss jede Erziehung *therapeutisch-heilende* Elemente enthalten. Dies gilt ganz besonders für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche, deren Entwicklung immer durch Störungen geprägt ist. Nur aus einer solchen Haltung heraus kann es uns gelingen, die vorhandenen Blockierungen zu lösen und eine innere Entwicklung in Bewegung zu bringen (vgl. Niemeijer 2011, 136).

Wir wissen oft nicht, auf welchen Ursachen die Verhaltensauffälligkeiten der Jugendlichen gründen. Wir wissen je-

doch, dass sich eine «heilende» Erziehung an den veränderten Bedingungen der heutigen Gesellschaft orientieren muss. Und das zentrale Problem der postmodernen Welt sind nicht mehr unterdrückte Gefühle und verdrängte Bedürfnisse wie dies vor 100 oder 50 Jahren der Fall war. Es geht heute vielmehr um ein Gefühl der Unsicherheit und Desorientierung in einer unübersichtlichen, mit Möglichkeiten, Informationen und Reizen überfüllten Welt.

Was also brauchen die Kinder heute, damit sie zur Fülle ihres Daseins gelangen? Wie sind sie zu unterstützen, damit sie trotz Einschränkungen und Erschwernissen auf ihrem Weg in die Welt ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten ausschöpfen und ihren Vorstellungen entsprechend glücklich werden können? Welche Voraussetzungen sind dafür zu schaffen?

Zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen, dass die idealen Strukturen oder positiven Wirkfaktoren im stationären Bereich folgende Bedingungen aufweisen müssten: **kleine Institutionen / familienartige Strukturen, was durchmischte Anspruchsgruppen impliziert / wenige, dafür möglichst konstant anwesende Bezugspersonen.** Daher darf der Alltag von verhaltensauffälligen, traumatisierten oder gar dissozialisierten Jugendlichen nicht nur erziehend sein, sondern muss pädagogisch-therapeutisch wirken.

Das pädagogische Konzept der Fattoria Gerbione

Unser Ansatz unterscheidet fünf Phasen, die als Gesamtprozess eine umfassende ganzheitliche Behandlung gewährleisten, welche die bio-psycho-sozio-spirituellen Ebenen umfasst und die Bedürfnisse des einzelnen Jugendlichen ins Zentrum stellt.

1. Phase: Basissicherheit erwerben

Einen sicheren Platz bieten (Bowlby, 2011: «secure base»): bestätigen, anerkennen, Anhaltspunkte bieten. Alle Jugendliche - egal ob sie primär Ängste und tiefe Unsicherheit oder Antriebslosigkeit, Abstumpfung bis Apathie oder auch als starke Angespanntheit im Körper mit aggressiven Reaktionen äussern - benötigen zuerst einmal einfach einen sicheren Ort. Darauf aufbauend können dann neue Gewohnheiten oder auch Beziehungen angebahnt werden.

2. Phase: Geborgenheit und Sicherheit erwerben

Jugendliche in der 2. Phase sind geprägt von einem tiefen Misstrauen den Erwachsenen und einer Scham sich selbst gegenüber. Sie verhalten sich verschlossen und reagieren auf Nähe oder Beziehungsangebote klar abweisend oder stark ambivalent. Das Ziel ist hier: Trösten, Sicherheit resp. Geborgenheit vermitteln und dadurch vorsichtig eine Beziehung aufnehmen.

3. Phase: Vertrauen und Mut erwerben

Das wichtigste Ziel der 3. Phase ist, dass der bisherige Beziehungsaufbau nun eine sichere Bindung zulässt. Jugendliche sollen nun einige exemplarische Beziehungen eingehen können. Auf dieser Basis können PädagogInnen die Jugendlichen stärken, ihnen Mut geben: «Du kannst es!» und sie anregen, alte Konflikte anzugehen, ihre Beziehungen anzusehen, zu gewichten und möglichst zu erweitern.

Hüther (2011) weist an verschiedenen Stellen darauf hin: «Wir müssen die Kinder und Jugendlichen einladen, ermutigen, stimulieren und inspirieren». So können Jugendliche allmählich die Gewissheit erwerben: Ich bewege mich, ich verändere mich! Oder auch: Ich bin noch etwas anderes, als das, was ich bisher geworden bin.

4. Phase: Freiheit und Ich-Kräfte erwerben

In dieser Phase müssen wir den Jugendlichen mehr Raum geben für ihre individuelle Entwicklung, sie müssen ihr Leben üben können, individualisierte Beziehung eingehen. Es sind grosse Fortschritte, wenn sich die Jugendlichen als «Ich» zu fühlen beginnen, Vertrauen in sich selbst und die eigenen Leistungen gewinnen. Nach Ding (2013, 62ff) geht es in dieser Phase primär um die Arbeit auf der biografischen Ebene.

Häufig müssen die Jugendlichen in dieser Phase erneut eine lange Trauerarbeit leisten, ihre aktuelle Lebenssituation überprüfen und sich neu in ihrem Leben orientieren.

5. Phase: Widerstand und soziale Kräfte erwerben

In dieser Phase haben die Jugendlichen eine gute psychosoziale Stabilisierung erreicht. Jetzt sind die Ich-Kräfte soweit entwickelt, dass ein Selbstvertrauen und eine Selbstwirksamkeit in eigene Leistungen und damit ein Selbstwertgefühl sich etablieren konnte. Jetzt können PädagogInnen Widerstand geben: «Willst du das wirklich?» Jetzt kann man die Beziehung belasten, die Normen und Werte hinterfragen und die Handlungen kritisch analysieren.

Bowlby, John (2011). Bindung: Historische Wurzeln, theoretische Konzepte und klinische Relevanz. In Spangler, G.; Zimmermann, P. (Hrsg.): Die Bindungstheorie. Grundlagen, Forschung und Anwendung, (17-26). Stuttgart: Klett-Cotta.

Ding, Ulrike (2013). Trauma und Schule. Was lässt Peter wieder lernen? Über unsichere Bindung und sichere Orte in der Schule. In Bausum, J.; Besser, L.; Kühn, M.; Weiss, W. Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim, München: Juventa.

Hüther, Gerald (2011). Stärkung von Selbstheilungskräften aus neurobiologischer Sicht. Vortrag München, 11.01.2011. Müllheim: Auditorium Netzwerk.

Niemeijer, Martin; Gastkemper, Michel; Kamps, Frans (2011). Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Dornach: Verlag am Goetheanum.

Scharmer, C. Otto (2009, 2013). Theorie U. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Steiner, Rudolf (1938, 2010). Heilpädagogischer Kurs. 12 Vorträge 1924. GA 317. Taschenbuchausgabe 2010 (tb 673). Dornach: Rudolf Steiner Verlag.



Kleine Entdeckungen
Piccole scoperte

Abb.: Therapeutische Erziehung bei fehlgeleiteter Sozialisierung

Phase / Sinne	Verhaltensprobleme: ----- Zu erwerben:	Heilende Erziehung - immer in Beziehung zum Lebensalter!	Übungen für die Sinne	Anforderungen an mich als Pädagogen
1. Phase: Tastsinn	<ul style="list-style-type: none"> • Ängste • Unsicherheiten ----- innen / aussen ich habe	Sicheren Platz bieten, bestätigen, anerkennen, Anhaltspunkte bieten. Gewohnheiten entwickeln. RAUMBEBENE	Äussere Anwendungen: Bäder, Massagen, Physiotherapie, Heileurythmie, Körperübungen, Sport, Ernährung	Akzeptanz, Toleranz <ul style="list-style-type: none"> • Kein Druck! • Beziehung anbahnen • Alltagsgestaltung vorleben
2. Phase: Lebenssinn	<ul style="list-style-type: none"> • Scham • Misstrauen ----- ich bin	Trösten resp. Geborgenheit vermitteln. ZEITBEBENE	Künstlerische Therapien: Kinder: Spieltherapie Allgemein: Plastizieren, Malen, Werken, Musik, Sprache, Drama, in Natur, ... Beziehungen entwickeln.	Einladen, Motivieren, Stimulieren <ul style="list-style-type: none"> • Nähe aufbauen • Zusammen arbeiten
3. Phase: Bewegungssinn	<ul style="list-style-type: none"> • Verkrampfung • Erschöpfung ----- ich bewege mich ich ändere mich	Mut geben: «Du kannst es!» Konflikte angehen. BEZIEHUNGSEBENE	„Ich“ entwickeln: Autonomie finden in Psycho- / Sprachtherapie, ...	Ermutigen, Verzeihen <ul style="list-style-type: none"> • Zunehmend fordern und fördern • Themen besprechen
4. Phase: Gleichgewichtssinn	<ul style="list-style-type: none"> • Einsamkeit • Überanpassung ----- ich bin ich	Übungsraum geben, Üben. BIOGRAFISCHE EBENE	„Ich“ entwickeln: Autonomie finden in Psycho- / Sprachtherapie, ...	Karma des Individuums <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen und Ich-Entwicklung aktivieren
5. Phase: Wärmesinn	<ul style="list-style-type: none"> • Ohnmacht • Streit, Wut ----- ich gehe meinen Weg	Widerstand geben, Fragen stellen: «Willst du wirklich?» SPRACHEBENE	Soziales Fähigkeitstraining: Autonomie finden in Psycho-/ Systemtherapie, ...	Karma der Gruppe <ul style="list-style-type: none"> • Integration / Verantwortung in Gruppe • Resozialisierung

Weg nach innen - zu grösserer Verbundenheit

Liebe

Guardando indietro

Il concetto pedagogico della Fattoria Gerbione. Il bilancio di 12 anni di sviluppo

Quando mia moglie ed io nel 2003 abbiamo deciso di fondare una comunità terapeutica e con ciò di intraprendere la “parte fondamentale” della nostra vita lavorativa, la domanda principale era: *Come dovrebbe essere strutturata idealmente una piccola istituzione per adolescenti e giovani adulti?*

Andando avanti nelle discussioni ci siamo presto resi conto che il nostro concetto nei suoi contenuti essenziali differiva dai concetti d'istituto di allora. Noi volevamo:

- una mescolanza fra diversi gruppi di esigenze;
- una piccola dimensione con 8 o 9 posti al massimo per permettere un ascolto assolutamente individuale del singolo;
- vivere attraverso la convivenza con i giovani l'efficacia di relazioni esemplari;
- lavorare senza pressione e suscitare così la collaborazione attiva dei giovani;
- nessuna sovvenzione da parte di Confederazione o Cantoni.

Sfondo teorico

La filosofia della nostra Comunità terapeutica si può comprendere attraverso la „Teoria U” di C. Otto Scharmer, il quale a sua volta si basa sulle conoscenze di Johann Wolfgang von Goethe (fenomeno-

logia), Rudolf Steiner (Sintesi di scienza, consapevolezza e innovazione sociale), Kurt Lewin (ricerca azione collaborativa) e sul dialogo (Scharmer 2013, 57f). Nel 2003, quando abbiamo sviluppato le nostre idee per una nuova Comunità, non conoscevamo la “Teoria U”. Era però nostro desiderio di fondo costituire una Comunità che desse spazio alle esigenze del presente e indicasse il futuro.

Altre basi importanti per il nostro lavoro le traiamo dalla Psicologia comunicativa (Paul Watzlawick, Carl Rogers e altri), dalle scoperte neurologiche (Gerald Hüther, Manfred Spitzer, Gerald Roth e altri), dalla teoria dell'attaccamento (Mary Ainsworth, Barbara Wittig, Liselotte Ahnert, Martin Niemeijer, Karl Brisch, Theodor Hellbrügge e altri) e dal movimento Camphill di Karl König.



Das Sommerfest 2016
Festa d'estate 2016

I giovani nella nostra società

Steiner nel suo corso di pedagogia curativa del 1924 ha rivolto ai pedagoghi la richiesta che ogni educazione debba essere un'educazione curativa. Circa 100 anni più tardi possiamo costatare che malattie e disturbi psichici in bambini, giovani e anche negli adulti sono fortemente aumentati. Di conseguenza possiamo completare la richiesta di Steiner aggiungendo: ai nostri tempi ogni educazione deve contenere elementi terapeutici-curativi. Questo vale in particolare per bambini e giovani con problemi comportamentali, il cui sviluppo è sempre caratterizzato da perturbazioni. Solo partendo da un tale atteggiamento possiamo riuscire a sciogliere i blocchi esistenti e a mettere in moto uno sviluppo interiore (cfr. Niemeijer 2011, 136).

Spesso non conosciamo le cause alla base di disturbi comportamentali nei giovani. Sappiamo però che un'educazione "curativa" si deve orientare alle mutate condizioni della società odierna. E il problema centrale del mondo postmoderno non sono più i sentimenti e i bisogni repressi come era il caso 100 o 50 anni fa. Oggi si tratta piuttosto di un sentimento di insicurezza e di disorientamento in un mondo poco trasparente, sovraccarico di possibilità, informazioni e stimoli.

Di cosa hanno bisogno dunque i bambini di oggi per poter raggiungere la pienezza della loro esistenza? Come possiamo sostenerli in modo che nonostante le limitazioni e le difficoltà che incontrano sulla loro strada possano attingere alle proprie capacità e potenzialità ed essere felici in consonanza con le loro idee? Quali condizioni devono essere create per permettere ciò?

Numerosi studi scientifici dimostrano che le strutture ideali o i fattori con effetti positivi, in ambito stazionario, devono presentare le seguenti condizioni: **istituzioni piccole / strutture simili a una famiglia, cosa che rende implicito un gruppo con diverse esigenze / poche persone di riferimento che però siano presenti in modo più costante possibile.** Perciò la vita quotidiana di giovani con disturbi comportamentali, traumatizzati o addirittura desocializzati non dev'essere soltanto educativa, ma deve avere un effetto pedagogico-terapeutico.

Il concetto pedagogico della Fattoria Gerbione

Il nostro approccio distingue cinque fasi, le quali come processo globale assicurano un trattamento integrale che comprende i livelli bio-psico-socio-spirituale ed è incentrato sui bisogni del singolo giovane.

1. Fase: Acquisire sicurezza di base

Offrire un posto sicuro (Bowlby, 2011: “secure base”): confermare, apprezzare, offrire punti di riferimento. Tutti i giovani – non importa se esprimono primariamente paure o profonda insicurezza, mancanza di iniziativa, insensibilità fino all’apatia, o forte tensione fisica che si esprime in reazioni aggressive - necessitano come prima cosa semplicemente di un posto sicuro. Su questa base si possono poi costruire nuove abitudini e avviare nuove relazioni.

2. Fase: Acquisire intimità e sicurezza

I giovani nella seconda fase sono caratterizzati da una forte diffidenza nei confronti degli adulti e da una vergogna nei propri confronti. Si comportano in maniera chiusa e reagiscono alla vicinanza e alle offerte di relazione in modo chiaramente brusco o molto ambivalente. L’obiettivo in questa fase è: confortare risp. trasmettere intimità e sicurezza e con ciò entrare con prudenza in relazione.

3. Fase: Acquisire fiducia e coraggio

L’obiettivo più importante della terza fase è che l’organizzazione della relazione ammette ora un legame sicuro. I giovani dovrebbero ora essere in grado di instaurare alcune relazioni esemplari. Su questa base i pedagoghi possono ora rafforzare

i giovani, infondere loro coraggio: “Ce la fai!” e stimolarli ad affrontare vecchi conflitti, a guardare, valutare e possibilmente allargare le loro relazioni.

Hüther (2011) richiama l’attenzione su questo punto in diversi passaggi: „Dobbiamo invitare, incoraggiare, stimolare e ispirare i bambini e i giovani”. In questo modo i giovani possono col tempo acquisire la certezza: Mi sto muovendo, sto cambiando! O anche: Sono anche qualcos’altro rispetto a quello che ero diventato finora.

4. Fase: Acquisire libertà e forze dell’ Io

In questa fase dobbiamo dare più spazio ai giovani per il loro sviluppo individuale, devono poter esercitarsi nella loro vita, instaurare relazioni individualizzate. Si tratta di grandi progressi quando i giovani iniziano a sentirsi come “Io”,

a guadagnare fiducia in sé stessi e nelle proprie prestazioni. Secondo Ding (2013, 62ff) in questa fase si tratta in primo luogo di lavoro a livello biografico. Spesso i giovani in questa fase devono compiere di nuovo un lungo lavoro di elaborazione del lutto, verificare la loro attuale situazione di vita e riorientarsi nella loro esistenza.

5. Fase: Acquisire resistenza e forze sociali

In questa fase i giovani hanno raggiunto una buona stabilità psicosociale. Ora le loro forze dell'Io sono così sviluppate che la fiducia in sé e l'auto-efficacia nelle proprie prestazioni e con ciò l'autostima si sono stabilizzate. Ora i pedagoghi possono offrire resistenza: "Vuoi farlo davvero?" Adesso è possibile caricare la relazione, indagare sulle norme e i valori e analizzare in modo critico le azioni.

Bowlby, John (2011). Bindung: Historische Wurzeln, theoretische Konzepte und klinische Relevanz. In Spangler, G.; Zimmermann, P. (Hrsg.): Die Bindungstheorie. Grundlagen, Forschung und Anwendung, (17-26). Stuttgart: Klett-Cotta.

Ding, Ulrike (2013). Trauma und Schule. Was lässt Peter wieder lernen? Über unsichere Bindung und sichere Orte in der Schule. In Bausum, J.; Besser, L.; Kühn, M.; Weiss, W. Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim, München: Juventa.

Hüther, Gerald (2011). Stärkung von Selbstheilungskräften aus neurobiologischer Sicht. Vortrag München, 11.01.2011. Müllheim: Auditorium Netzwerk.

Niemeijer, Martin; Gastkemper, Michel; Kamps, Frans (2011). Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Dornach: Verlag am Goetheanum.

Scharmer, C. Otto (2009, 2013). Theorie U. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Steiner, Rudolf (1938, 2010). Heilpädagogischer Kurs. 12 Vorträge 1924. GA 317. Taschenbuchausgabe 2010 (tb 673). Dornach: Rudolf Steiner Verlag.

Sicht von Norden
Vista da nord



Gibt's einen Knochen oder kommt jemand mit mir spielen?
Mi danno un osso o sta arrivando qualcuno a giocare con me?



Tav.: Educazione terapeutica in caso di socializzazione deviata

Fase / Sensi	Problemi comportamentali: Da acquisire:	Educazione curativa – sempre in relazione all'età!	Esercizio per i sensi	Richieste a me in quanto pedagogo
1. Fase: Senso tattile	<ul style="list-style-type: none"> • Paure • Insicurezze <hr/> Esterno/interno Io ho	Offrire un posto sicuro , confermare, apprezzare, offrire punti di riferimento. Sviluppare abitudini. LIVELLO SPAZIALE	Applicazioni esterne: Bagni, massaggi, fisioterapia, eurtimia curativa, esercizi fisici, sport, alimentazione	Accettazione, tolleranza <ul style="list-style-type: none"> • Nessuna pressione! • Instaurare una relazione • Essere modello nell'organizzazione della vita quotidiana
2. Fase: Senso della vita	<ul style="list-style-type: none"> • Vergogna • Diffidenza <hr/> Io sono	Confortare risp. trasmettere intimità e sicurezza. LIVELLO TEMPORALE	Terapie artistiche: Bambini: terapia ludica In generale: modellare, dipingere, lavori manuali, musica, parola, dramma, nella natura, ...	Invitare, motivare, stimolare <ul style="list-style-type: none"> • Costruire intimità • Lavorare insieme
3. Fase: Senso del movimento	<ul style="list-style-type: none"> • Impaccio • Esaurimento <hr/> Mi muovo Io sto cambiando	Infondere coraggio : «Puoi farcela!» Affrontare conflitti. LIVELLO RELAZIONALE		Incoraggiare, perdonare <ul style="list-style-type: none"> • Incrementare esigenze e sostegno • Discutere temi
4. Fase: Senso dell'equilibrio	<ul style="list-style-type: none"> • Solitudine • Iperadattamento <hr/> Io sono io	Dare spazio per esercitarsi , esercitare. LIVELLO BIOGRAFICO	Sviluppare „Io“: Trovare autonomia in psicoterapia, terapia della parola, ...	Karma dell'individuo <ul style="list-style-type: none"> • Attivare risorse e sviluppo dell'io
5. Fase: Senso del calore	<ul style="list-style-type: none"> • Debolezza • Lite, rabbia <hr/> Io vado per la mia strada	Offrire resistenza , fare domande: „Vuoi veramente?“ LIVELLO DELLA PAROLA	Training di capacità sociale: trovare autonomia in psicoterapia, terapia sistemica, ...	Karma del gruppo <ul style="list-style-type: none"> • Integrazione / responsabilità nel gruppo • Risocializzazione

La via verso sé stessi – verso un maggiore legame affettivo

Amore

Im Augenblick

Unsere Vorstandsmitglieder stellen sich vor
Si presentano i membri del „Vorstand“



Roland Schaad, Locarno
Inhaber der Firma für Systemische
Psychologie

Präsident

Warum ich im Vorstand bin?
Es bereitet mir Freude, als Präsident der Fattoria Gerbione gemeinsam mit dem Vorstand und mit Christine und Bruno Weber die weitere Entwicklung und Zukunft der Fattoria Gerbione mitgestalten zu können. Mich bewegt dabei die Vielfalt des Lebens in einer Gemeinschaft. Aber auch die Notwendigkeit ein qualitativ hochwertiges Angebot in Bezug auf Umgang, Therapie und Entwicklungsmöglichkeiten von jungen Menschen zu schaffen.

Presidente

*Perché sono nel Consiglio direttivo?
Mi fa piacere partecipare quale presidente della Fattoria Gerbione insieme al Consiglio direttivo e con Christine e Bruno Weber all'ulteriore sviluppo e al futuro della Fattoria Gerbione. Quello che mi motiva è la molteplicità della vita in comunità. Ma anche la necessità di creare un'offerta qualitativamente elevata riguardo ai rapporti, alla terapia e alle possibilità di evoluzione dei giovani.*



Carlo Caciomognaga, Locarno
-ex bancario, ora in pensione

Vicepresidente

Perché faccio parte del “Vorstand” della Fattoria Gerbione?

A seguito della mia attività professionale ho avuto modo di conoscere Christine e Bruno Weber, all’inizio degli anni 2000. Dopo aver acquistato la proprietà di Tenero mi hanno illustrato il loro progetto con i giovani e giovani adulti. Questa loro attività mi ha subito affascinato e ho potuto seguirla già dall’inizio, nel 2004.

Al momento che Bruno, nel 2011, mi ha chiesto di entrare a far parte del Consiglio Direttivo della nuova società che ci si apprestava a fondare, ho accettato con entusiasmo. Spero di poter dare il mio contributo anche in futuro alla nuova Direzione.



Eleni Stäheli, Mergoscia
Fachfrau für Gerontologie, Allrounderin

Warum im Vorstand: Es macht mir Freude, junge und ältere Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen.

Perché nel Consiglio direttivo: Mi piace poter accompagnare e sostenere persone giovani e anziane lungo il cammino della loro vita.



Katharina Gardi, Bern
früher Lehrerin und Mitarbeiterin einer
Institution zur Rehabilitation Drogen-
abhängiger, heute pensioniert

Warum ich im Vorstand der Fattoria mitarbeite?

Weil mir gefällt, dass in dieser Institution sehr viel Lebendigkeit herrscht.

Ich mag die Flexibilität innerhalb des gegebenen Regel-Rahmens, wo die Jugendlichen in ihrem höheren Ich wahrgenommen und in ihren Ideen zur eigenen Lebensgestaltung ernst genommen und kompetent begleitet werden.

Von Anfang an taten es mir die Farben der Gebäude an - warm, heiter, anregend - und so empfinde ich auch das mitmenschliche Klima unter BewohnerInnen und MitarbeiterInnen.

Bruno und Christine Weber kenne ich seit vielen Jahren und schätze ihre grosse Arbeit überaus. Ich freue mich, wenn ich auch nach dem Leitungswechsel weiterhin als Vorstandsmitglied etwas zum Gedeihen der Fattoria Gerbione beitragen kann.

Perché collaboro nel Consiglio direttivo della Fattoria?

Perché mi piace la vitalità che regna in questa istituzione.

Mi piace la flessibilità all'interno di un confine stabilito, dove i giovani vengono percepiti con il loro io più alto e vengono presi sul serio ed accompagnati nelle loro idee di progettazione della propria vita.

Fin da principio mi sono piaciuti i colori degli edifici - caldi, allegri, stimolanti, - e così percepisco anche il clima "familiare" tra gli abitanti e i/le collaboratori/trici.

Conosco Bruno e Christine Weber da tanti anni e apprezzo molto il loro grande lavoro. Sono contenta di poter continuare a contribuire, anche dopo il cambiamento di gestione, al prosperare della Fattoria Gerbione.

Das Team

nicht auf dem Bild:
non nella foto:

Sabrina Reber: Leitung Küche, Springerin (staatlich anerkannte Erzieherin) *Responsabile cucina, supplenze (Educatrice diplomata)*
Melania Valls: Betreuung, Hauswirtschaft (Sozialpädagogin in Ausbildung HFHS Dornach) *(Educatrice in formazione HFHS Dornach)*

Simon Maurer: Leitung ab 2017 (Sozialpädagoge, Praxisanleiter, Weiterbildungen in HR und Management)

Direzione da 2017 (Socioterapeuta, istruttore diplomato di pratica, formazioni in risorse umano e management)

Gabriela Zwickl: Betreuung, Wohnschule, Hauswirtschaft (Montessoripädagogin) *Sostegno e istruzione pratica, educatrice diplomata (Montessori)*

Enrico Teofani: Administration und Buchhaltung (Kaufm. Angestellter) *Amministrazione, contabilità, (Impiegato di ufficio qualificato)*

Roger Nohl: Betreuung, Hauswirtschaft und Garten (Sozialpädagoge in Ausbildung HFHS Dornach, Elektromechaniker) *Sostegno e istruzione pratica (Educatore in formazione HFHS Dornach, elettrotecnico)*

Barbara Gianettoni: Betreuung, Hauswirtschaft und Kochschule (Sozialbegleiterin, Biobäuerin)

Sostegno e istruzione pratica, scuola di cucina (Assistente sociale, agricoltrice Bio)

Manon Vermeer: Betreuung, Wohnschule, Hauswirtschaft (Lehrerin, Heilpädagogin)

Sostegno e istruzione pratica, (Docente, pedagoga curativa e educatrice sociale)

Birgit Mooslechner Maurer:

Leitung ab 2017 (Sozialpädagogin, Praxisanleitung)

Direzione da 2017 (Socioterapeuta, istruttrice diplomata di pratica)

Jonas Weber: Unterricht, Betreuung, Support IT (Informatiker)

Assistente educativo, lezioni, support IT (Informatico)

Christine Weber: Leitung bis 12.2016, Praxisanleitung, Unterricht (Sekundarlehrerin, Praxisanleiterin, Maltherapeutin)

Direzione fino a 12.2016, lezioni, responsabile delle formazioni (Insegnante di scuola media, pittrice-terapeutica, istruttrice diplomata di pratica)

Bruno Weber: Leitung bis 12.2016 (Psychologe FH/SBAP, Lehrer, dipl. Heimleiter)

Direzione fino a 12.2016; psicodiagnostica, lezioni (Psicologo FH/SBAP, docente, direttore)

Annekatriin Trautmann:

Unterricht, Springerin (Master of fine Arts in Bewegungstheater und Eigenkreation - Master Campus Schweiz/Scuola Teatro Dimitri) *Assistente educativa, lezioni, supplenze (Master of fine Arts in teatro di movimento - Scuola Teatro Dimitri/Master Campus Svizzera)*



Erste Eindrücke der Familie Maurer in der Fattoria Gerbione

Überlegungen, Gedanken und Wünsche finden nun eine Realität im Arbeitsalltag der Fattoria Gerbione. Seit Juni 2016 dürfen wir als Mitarbeitende den Alltag der Fattoria mitgestalten. Die diesjährige Projektwoche und das Sommerfest gaben uns eine gute Gelegenheit, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen im gemeinsamen Tun kennen zu lernen. Zur gleichen Zeit beginnt ein intensiver Prozess zwischen Christine und Bruno Weber und uns. Dieser beinhaltet neben praktischen Thematiken auch strategische und ideelle Fragen. Die kollegiale Zusammenarbeit gestaltet sich sehr konstruktiv und basiert auf übereinstimmenden Grundwerten. Der Vorstand ist aktiv an unserem Leitungswechsel beteiligt und begleitet Webers und uns während des Übergangsprozesses. Allen Beteiligten liegt der Aufbau eines vertrauensvollen

Arbeitsverhältnisses am Herzen. Den Leitungswechsel erleben wir als eine intensive und anspruchsvolle Aufgabe, der wir gerne und mit viel Freude begegnen.

Le prime impressioni della famiglia Maurer alla Fattoria Gerbione

Riflessioni, pensieri e desideri si trasformano ora in realtà nella quotidianità del lavoro alla Fattoria Gerbione. Dal mese di giugno 2016 abbiamo il piacere di contribuire a plasmare la vita quotidiana della Fattoria. La settimana di progetto e la festa estiva ci hanno offerto buone occasioni per conoscere gli abitanti nel lavoro svolto insieme.

Simon und Birgit Maurer



Nello stesso periodo si avvia un intenso scambio tra noi e Christine e Bruno Weber che comprende accanto alle tematiche pratiche anche questioni strategiche e ideali. La collaborazione reciproca avviene in maniera molto costruttiva e si basa su valori di fondo condivisi.

Il Consiglio direttivo partecipa attivamente al cambiamento di gestione e accompagna la famiglia Weber e noi durante il processo di transizione. A tutti coloro che sono coinvolti sta a cuore la costruzione di un rapporto di lavoro pieno di fiducia.

Viviamo il cambiamento di gestione come un compito intenso e impegnativo che affrontiamo volentieri e con grande gioia.



Alessandro Maurer

Mir gefallen an der Fattoria die Tomaten, weil sie nicht gekauft sind. Sie sind im Garten angebaut. Mir gefällt auch dass Syra dort ist, weil sie so kuschelig ist. Die Jugendlichen haben Respekt vor uns Kindern. Das ist gut. Einmal mit J. war es sehr schön. Wir waren viel in der Werkstatt, und wir haben gesprochen über meine Kiste (Bastelprojekt). Ich war bei J. dabei beim Grillputzen.

L. hat uns einen Bananenshake gemacht. Das war schön und fein. Ich freue mich, dass Christine mich lernt wie man mit Syra spaziert und ihr „Güetzi“ gibt.

Della Fattoria mi piacciono i pomodori, perché non sono comprati. Sono cresciuti nell'orto. Mi piace anche che c'è Syra; è così morbida. I giovani hanno rispetto di noi bambini. Questo va bene. Una volta con J. era molto bello. Siamo stati tanto nell'atelier e abbiamo parlato della mia scatola (progetto di lavoretto manuale). Ero insieme a J. quando ha pulito la griglia.

L. ci ha fatto un frullato di banana. Era molto buono. Sono contento che Christine mi insegna come si porta a spasso Syra e come le si danno i "biscotti".





Rahel Maurer

Am Sommerfest 2015 war ich das erste Mal in der Fattoria. Im Theaterstück hat Leo mir ein Gummibärchen gegeben. Er war verkleidet als rosa Osterhase. Dann haben sie Pizza gemacht und es waren Spaghetti unter dem Teller. Für mich war der erste Tag in der Fattoria ein sehr schöner Tag, weil das Theater sehr lustig war.

Weil die Jugendlichen offen sind zu uns Kindern, deswegen bin ich gerne in der Fattoria.

Ich finde es in der Fattoria auch schön, weil es vor dem Pikettzimmer einen Balkon hat.

Jedes Mal wenn ich in die Fattoria komme, freue ich mich auf Syra und die leckeren Himbeeren.

Alla festa estiva del 2015 sono stata la prima volta nella Fattoria. Nella pièce teatrale Leo mi ha dato un orsetto di gomma. Era travestito da coniglio rosa. Poi hanno fatto la pizza e c'erano spaghetti sotto il piatto. Per me il primo giorno nella Fattoria era una giornata molto bella, perché il teatro era molto divertente.

I giovani sono molto aperti nei confronti di noi bambini, per questo mi piace la Fattoria.

Inoltre trovo la Fattoria molto bella perché la stanza del picchetto ha un balcone.

Ogni volta che arrivo alla Fattoria sono contenta di vedere Syra e mangiare i buonissimi lamponi.



Aussensicht
Vista esterna



Ein Zukunftsprojekt

Der Garten

Wir, Christine Weber und ich, Simon Maurer, haben - vielleicht beim Durchgehen, Jäten, Hegen und Pflegen im letzten Jahr - hineingesehen und hineingehört in den Garten der Fattoria. Dieser erzählte uns einen Wunsch, ein immer stärker werdendes Bedürfnis, sein altes Gewand abzulegen und in einem neuen Kleid transformiert in die Zukunft zu gehen.

Wir wollen nun diesen Wunsch umsetzen und nicht nur das Bedürfnis des Gartens selbst in unsere Überlegungen miteinfließen lassen, sondern auch die Bedürfnisse und Wünsche der BewohnerInnen der Fattoria. Seit Anfang Schuljahr 2016 treffen wir, das sind drei Bewohnerinnen und ich, uns nun für die Projektgruppe „Gartenumgestaltung“ alle zwei Wochen am Freitagnachmittag.

Wir beschäftigten uns mit einigen Instrumenten des Projektmanagements und entwarfen in verschiedenen Schritten unseren neuen Garten. Darin sind die vier Elemente Wasser, Feuer, Luft und Erde ebenso enthalten wie eine Chilling-Lounge, Gartenbeete, Hühner, Hängematten, einen rollstuhlgängigen Weg und vieles mehr.

Die konzeptionelle Arbeit ist nun abgeschlossen. Nun konzentriert sich die Projektgruppe auf die Überwachung der Arbeiten, die bereits begonnen haben. Wir helfen selbstverständlich auch tatkräftig mit. Wir sind mit Freude dabei und haben Teil an der Verwirklichung eines Traumes, unserer Wünsche und Bedürfnisse.

Simon Maurer

Für die Fattoria Gerbione, Projektgruppe



So sieht das Hühnerhaus nach der Umgestaltung aus!



Questo sarà l'aspetto del pollaio dopo la trasformazione!

Il giardino

Noi (Simon Maurer e Christine Weber), magari mentre lo attraversavamo, mentre toglievamo le erbacce e mentre lo curavamo ci siamo messi in sintonia e l'abbiamo ascoltato, il giardino della Fattoria. E così ci ha svelato il suo desiderio, un bisogno sempre più impellente di togliersi il vestito vecchio e di presentarsi in una veste nuova, di andare trasformato verso il futuro.

Noi vogliamo ora esaudire questo desiderio, non ascoltando soltanto il bisogno del giardino stesso, ma inserendo anche i bisogni e i desideri degli abitanti della Fattoria. Dall'inizio dell'anno scolastico 2016 noi, cioè tre ospiti ed io, ci incontriamo ogni due settimane il venerdì pomeriggio nel gruppo di progetto "trasformazione del giardino". Ci siamo occupati di alcuni strumenti del "project management" e abbiamo progettato il nostro nuovo giardino in diverse fasi. Nel

progetto sono contenuti i quattro elementi, acqua, fuoco, aria e terra, e inoltre ne fanno parte una chilling-lounge, aiuole, amache, un sentiero praticabile con sedia a rotelle e tanto altro ancora.

Il lavoro concettuale è concluso. Adesso il gruppo di progetto si concentra sulla supervisione dei lavori che sono già iniziati. Naturalmente diamo man forte anche noi. Partecipiamo con gioia e prendiamo parte alla realizzazione di un sogno, dei nostri desideri e bisogni.

Simon Maurer

Per la Fattoria Gerbione, gruppo progetto

Crowdfunding Garten

Wir von der Fattoria Gerbione haben einen dringenden Gartenumbau nötig. Seit 12 Jahren bietet die Fattoria Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Platz an. Unsere Institution wurde auf einem alten Bauerngut mitten im Tessiner Dorf Tennero gebaut. Dazu gehört ein Innenhof, eine Werkstatt und eben ein Garten.

Ein Garten, der uns eigentlich sehr wichtig sein sollte, der aber von uns Jugendlichen nur wenig besucht wird. Wir möchten unseren Garten wieder zu einem wesentlichen Teil unseres Alltags machen.

Jeden zweiten Freitag arbeiten wir an diesem Projekt mit. Trotzdem kostet eine solche Umgestaltung Geld. Darum würden wir BewohnerInnen Sie gerne um Ihre Unterstützung bitten: Für den ersten Schritt sammeln wir die Summe

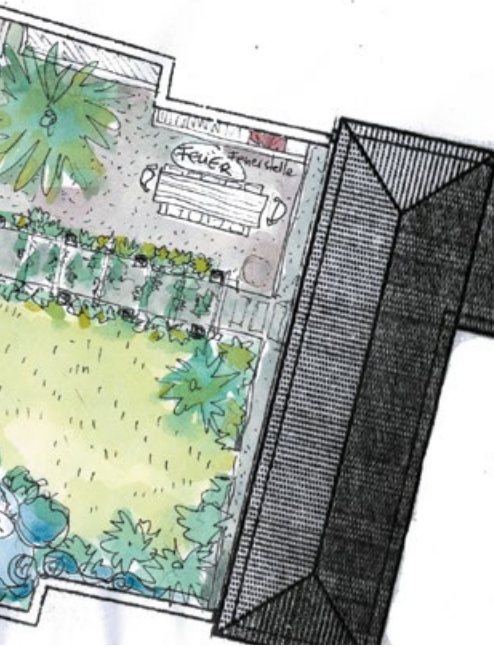
von 10'000 Franken. Mit diesem Geld kann ein grosser Teil und das erste Jahr der Umgestaltung finanziert werden. Mit jedem weiteren Betrag ist die Fattoria länger in der Lage, die Ausstattung des Gartens zu finanzieren und zu bezahlen. Erreichen wir die Summe von 25'000 Franken, besteht die Möglichkeit, den Garten komplett zu bezahlen. Die Fattoria wird jeden noch so kleinen Betrag schätzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr uns helfen würdet unser Projekt zu ermöglichen.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Die drei Bewohnerinnen der Projektgruppe

Unsere Website für weitere Informationen: www.fattoriagerbione.ch





Crowdfunding giardino

Noi della Fattoria Gerbione abbiamo un urgente bisogno di risistemare il giardino. Da 12 anni la Fattoria offre un posto ad adolescenti e giovani adulti. La nostra istituzione è stata costruita in una vecchia fattoria nel bel mezzo del paese di Tenero, nel Canton Ticino. Ne fanno parte un cortile, un atelier e anche un giardino.

Un giardino che dovrebbe essere importante per noi, che è però poco frequentato da noi giovani. Vorremmo fare in modo che il giardino riacquisti importanza nella nostra vita quotidiana.

Ogni due venerdì contribuiamo con il nostro lavoro a questo progetto. Nonostante ciò la risistemazione costa. Perciò noi abitanti vi chiediamo di sostenerci: per la prima tappa vorremmo raccogliere una somma di 10'000 franchi. Con questo importo si può finanziare una buona parte e il primo anno della sistemazione. Con ogni ulteriore somma saremo

in grado di pagare e finanziare l'allestimento del giardino più a lungo. Se riuscissimo a raccogliere 25'000 franchi avremmo la possibilità di finanziare il giardino completamente.

La Fattoria apprezzerà ogni contributo, anche quelli modesti. Saremmo molto lieti se ci aiutaste a realizzare questo progetto.

Grazie mille per il vostro sostegno!

Gli ospiti del gruppo progetto giardino

La nostra pagina web per ulteriori informazioni: www.fattoriagerbione.ch



**Jetzt
spenden!
Dona ora!**

Stellenplan und Auslastung 2015

Im Berichtsjahr teilen sich in Beschäftigung, Betreuung und Schulung der 8 bis 9 BewohnerInnen total 12 Mitarbeitende mit durchschnittlich 820 Stellenprozenten. Davon sind 620 Stellenprozentente durch entsprechend ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal besetzt. Dies entspricht einem Anteil von 74.6% Fachpersonal.

Aufteilung sowohl in IV-Tage (BewohnerInnen mit IV-Verfügung) und NIV-Tage (ohne IV-Verfügung) als auch in Jugendliche (IVSE-A) und Erwachsene (IVSE-B). Vorjahreszahlen kursiv.

	Jugendliche		Erwachsene		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Aufenthaltstage: IV-Tage	0	0	534	864	534	864
NIV-Tage	1'486	1'406	0	0	1'486	1'406
Total	1'486	1'406	534	864	2'020	2'270

Die durchschnittliche Auslastung der 9 Plätze betrug 62.3% (2014: 70.1%)

Anfragende resp. Kosten sprechende Stellen 2013

Jugendpsychiatrische Kliniken	1 BewohnerIn
Jugendgerichte, Jugendanwaltschaften	2 BewohnerIn
Erwachsenenpsychiatrische Kliniken	0 BewohnerInnen
Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB, TI: ARP)	9 BewohnerInnen
IV-Stellen: Berufsabklärung, EBA	0 BewohnerInnen

Spenden / Donazioni 2015

Saldo Spendenkonto per 01.01.2015 Fr. 3'977.33
Saldo conto donazioni

Einnahmen (Jahresbeiträge, Spenden, Zinsen) Fr. 4'120.16
Entrate (quote sociali, donazioni, interessi)

Ausgaben (Aktivitäten, Anschaffungen und Spesen) Fr. 5'309.53
Spese (attività, acquisti e spese varie)

Saldo Spendenkonto per 31.12.2015 Fr. 2'787.96
Saldo conto donazioni

ab/da Fr. 300.- Elisabeth Appert, Wetzikon;

ab/da Fr. 200.- Lisa Hirt, Jegenstorf; Antonia und Hans-Jürg Schlup, Zollikofen; Claude Wehrli, Ins;

ab/da Fr. 100.- Heinrich Burgunder, Mergoscia; Francesco Conod, Porza; Lorenzo Custer, Biogno-Beride; Giovanni Kappenberger, Cavigliano; Erika Kestenholz, Steffisburg; Irene Lüscher, Contra;

ab/da Fr. 50.- Daniela Brunner, Ins; Marlene Buerer Renggli, Luzern; Linda und Gianni Cima-Vairora, Tenero; Mario Foiada, Tenero; Miro Künzle, Locarno; Hanspeter Milani, Contra; Claudia Riccardi, Robasacco; Regula Schmid, Ins; Peter Stadler, Thun; Fred und Lisbeth Stettler-Stöckli, Herzogenbuchsee; Manon Vermeer, Ascona; Frieda Weber, Lützelfüh-Goldbach; Willi Wittmer, Ins.

Die Fattoria Gerbione hat mit den Spenden folgende Projekte finanziert:
Con le donazioni la Fattoria Gerbione ha finanziato i seguenti progetti:

- Theaterprojekt mit Martin Herzog und Annkatrin Trautmann / *progetto teatro con Martin Herzog und Annkatrin Trautmann*
- Material für Feuershow / *materiale per esibizione pirotecnica*
- Besuch Expo Mailand / *visita dell'Expo Milano*
- Besuch Zirkus Knie in Locarno / *circo Knie a Locarno*

Herzlichen Dank allen, die uns im Jahre 2015 mit Spenden unterstützt haben!
Un grazie di cuore a tutti che ci hanno sostenuto durante l'anno 2015!

BILANZ / BILANCIO PER 31.12.2015

AKTIVEN / ATTIVI

Umlaufvermögen / Sostanza circolante

Flüssige Mittel / Mezzi liquidi	56'496
Forderungen Lieferung / Crediti da forniture	104'772
Kurzfristige Forderungen / Crediti a breve termine	2'130
Aktive Rechnungsabgrenzung / Ratei e risconti attivi	2'481

Total Umlaufvermögen / Totale sostanza circolante **165'879**

Anlagevermögen / Attivo fisso

Mobile Sachanlagen / Immobiliizzazioni materiali mobiliari	6'960
--	-------

Total Anlagevermögen / Totale attivo fisso **6'960**

TOTAL AKTIVEN / TOTALE ATTIVI	172'839
--------------------------------------	----------------

PASSIVEN / PASSIVI

Fremdkapital (Schulden) / Capitale di terzi

Verbindlichkeiten Lieferungen / Debiti per forniture	36'458
Kurzfristige Verbindlichkeiten / Debiti a breve termine	19'399
Passive Rechnungsabgrenzungen / Ratei e risconti passivi	8'335
Rückstellungen / Accantonamenti	0

Total kurzfristiges Fremdkapital / Totale capitale di terzi a c.t. **64'192**

Darlehen nahestehende Personen / <i>Prestiti da persone correlate</i>	100'000
Total langfristiges Fremdkapital / <i>Totale capitale di terzi a lt.</i>	100'000

Total Fremdkapital / <i>Totale capitale di terzi</i>	164'192
---	----------------

Eigenkapital (Reinvermögen) / *Capitale proprio*

Gewinn/Verlustvortrag / <i>Utili/-perdite riportate</i>	2'657
Jahresgewinn/verlust / <i>Utile/-perdita d'esercizio</i>	5'990
Total Eigenkapital / <i>Totale capitale proprio</i>	8'647

TOTAL PASSIVEN / <i>TOTALE PASSIVI</i>

172'839

ERFOLGSRECHNUNG / CONTI ECONOMICI 2015

BETRIEBSERTRAG / RICAVI

Schul- und Kostgelderträge / <i>Ricavi da insegnamento e copertura costi</i>	797'249
Dienstleistungen an Betreute / <i>Ricavi da servizi</i>	192'720
Mitgliederbeiträge und Spenden / <i>Quote sociali e donazioni</i>	4'170
Übrige Erträge / <i>Ricavi diversi</i>	15'703

BETRIEBSAUFWAND / COSTI DIRETTI

Dienstleistungs- und Materialaufwand / <i>Costi per il materiali e servizi</i>	-54'487
--	---------

Bruttoergebnis I / *Utile lordo I* **955'355**

Lohnaufwand / <i>Salari</i>	-594'294
Sozialversicherungsaufwand / <i>Oneri sociali</i>	-88'399
Übriger Personalaufwand / <i>Altri costi del personale</i>	-7'022
Dienstleistungen Dritter / <i>Consulenze da terzi</i>	-8'500

Bruttoergebnis II / *Utile lordo II* **257'140**

Mietaufwand / <i>Costi dei locali</i>	-138'000
Unterhalt, Reparatur, Ersatz URE / <i>Manutenzioni, riparazioni e sostituzioni</i>	-16'588
Fahrzeugaufwand / <i>Costi auto e di trasporto</i>	-4'403
(Sach-)Versicherungen / <i>Assicurazioni cose, contributi, tasse</i>	-564

	Energie- und Entsorgungsaufwand / <i>Costi energia e smaltimento</i>	-17'652
	Verwaltungs- und Informatikaufwand / <i>Costi amministrativi ed informatici</i>	-30'573
	Werbeaufwand / <i>Costi pubblicitari</i>	-3'530
	Übriger Betriebsaufwand / <i>Altri costi d'esercizio</i>	-32'314
EBITDA		13'516
	Abschreibungen Sachanlagen / <i>Ammortamenti sostanza fissa</i>	-4'640
EBIT		8'876
	Zins/Finanzaufwand / <i>Costi finanziari</i>	-2'890
	Zins/Finanzertrag / <i>Ricavi finanziari</i>	4
JAHRESGEWINN/-VERLUST / UTILE/-PERDITA D'ESERCIZIO		5'990



Impressum / *Informazione editoriale*

Trägerschaft
Istituzione

Associazione (Verein) Fattoria Gerbione, 6598 Tenero
Präsident: Roland Schaad, Locarno;
Vizepräsident: Giancarlo Cacciamognaga, Locarno;
Mitglieder: Katharina Gardi, Bern; Eleni Stäheli, Mergoscia;

Leitung
Dirigenza

Bruno und Christine Weber

Spendenkonto
Conto donazioni

Verein Fattoria Gerbione Spendenkonto
CS Locarno, PC-Konto: 80-500-4, Kt.-Nr. 392581-21-3,
IBAN: CH78 0483 5039 2581 2100 3

Revisionsstelle
Ufficio di revisione

Manzolini-Pedretti & Partners SA, Sig. Tito Pedretti, Esperto
Contabile Dipl. Fed., 6901 Lugano

Redaktion
Redazione

Christine Weber

Fotos
Foto

Tenzin Trepp & Mitarbeitende Fattoria Gerbione

Gestaltung
Impostazione

Tenzin Trepp, Biel — www.magma.media

Druck
Stampa

Tipografia Stazione SA, 6601 Locarno



Fattoria Gerbione

Via S. Nicolao 32

6598 Tenero

Tel. Betrieb: 091 745 31 31

Fax: 091 745 29 39

e-mail: info@fattoriagerbione.ch

Homepage: www.fattoriagerbione.ch